

„Der Erfindergeist geht um“

„Exportpreis Bayern“ verliehen – Firma Reisinger in Kategorie Handwerk ausgezeichnet

München. (js) Gisela Reisinger konnte am Donnerstag zusammen mit ihrer Tochter Christina und Sohn Sebastian in München den „Exportpreis Bayern 2009“ in Empfang nehmen. Wie bereits berichtet, befindet sich Firmenchef und Kreishandwerksmeister Gerhard Reisinger auf Auslandsreise in Kuba und Kolumbien. Die Laudatio für die Firma Reisinger hielt Handwerkskammerpräsident Franz Prebeck, den Preis überreichte Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil.

„Wir schreiben das Jahr 1998. Damals war einem großen Teil der Welt das Internet noch unbekannt. Einer Schreinerei aus Reichenbach jedoch nicht.“ Franz Prebeck verwies bei der Verleihung in der IHK-Akademie in München darauf, dass die Schreinerei Reisinger damals als erste in Ostbayern „online“ ging.

„Mit diesem Schritt in die virtuelle Welt war gleichzeitig auch ein Schritt in die große weite Welt erfolgt.“ Denn kaum sei die Webseite freigeschaltet gewesen, habe sich schon der erste Interessent aus der Schweiz gemeldet.

Zudem werden laut Prebeck neue Ideen und Innovationen bei der Schreinerei Reisinger groß geschrieben, „der Erfindergeist geht dort um!“ Die Erfindungen „Easy Wall“ – ein versetzbares wieder verwendbares Trennwandsystem – und der „Floatroom“ (eine Raum-in-Raum-Schallschutzkabine, für Hörgeräte-Akustiker ein Muss) nannte der Laudator als Beispiele für den Erfindergeist.

Unter den zahlreichen prestigeträchtigen Aufträgen im In- und Ausland nannte Prebeck neben dem Ausbau der europäischen Botschaft



Preisübergabe in München: Sebastian Reisinger mit der Urkunde, Christina Reisinger und Gisela Reisinger mit dem Preis, dahinter Wirtschaftsminister Martin Zeil, Laudator Franz Prebeck (2. v. re.) und zwei Gratulanten.

in Nigeria die Bankett-Halle des nigerianischen Staatspräsidenten als „Paradeprojekt der Reichenbacher Schreinerei.“

Seit fast 20 Jahren gibt es nun diesen Familienbetrieb mit mittlerweile 22 Mitarbeitern, der sich auf exklusive Innenausbauten spezialisiert hat. Dabei setze der Schreinermeister vor allem auf handwerkliche Spitzentechnik, beste Qualität und hervorragend qualifiziertes Personal.

Das Motto des Firmeninhabers lautet laut Franz Prebeck „Learning bei doing“ – und das treffe nicht nur für den handwerklich technischen Bereich zu. „Denn auch die Fremd-

sprachenkenntnisse, die fürs Auslandsgeschäft von enormem Vorteil sind, hat er sich angeeignet.“

Wirtschaftsminister Martin Zeil fragte sich in seiner Grußadresse, ob eine solche Auszeichnung in das Jahr 2009 passe. Er bejahte diese Frage und fügte an, die Exportorientierung sollte weder Deutschland noch Bayern überdenken, denn „ohne Export funktioniert unsere Wirtschaft nicht“.

Alle wirtschaftlichen Strategien müssten an den Realitäten ausgerichtet werden, „und die werden bestimmt durch globale Handelsströme, komplexe Produktionsnetzwerke und eine international differenzierte

Arbeitsteilung“.

Die Preisträger hätten es laut Martin Zeil geschafft, in schwierigen Zeiten das Exportgeschäft auszubauen, womit sie nicht nur den Ruf bayerischer Produkte und Dienstleistungen im Ausland stärken. Diese Erfolge seien ein großartiges Signal und ein Ansporn für andere Unternehmen, Chancen auf den Weltmärkten aktiv zu nutzen.

Nach der Preisverleihung, bei der übrigens jeweils ein Kurzfilm über den jeweiligen Betrieb gezeigt wurde, war Gisela Reisinger eine gefragte Interviewpartnerin für Funk und Fernsehen – und sie nutzte diese Chance!

Chamer
Zeitung

Freitag,
06.11.2009